

Grenzenlos

Johannes Bunk eröffnet heute mit einer Grass-Schau seinen Kunstraum – eine interkulturelle Galerie

NEURUPPIN - Um die Kunst geht es. Das Drumherum: so schlicht wie möglich. Grauer Estrich, weiße Wände. So wollte es Johannes Bunk. In seiner Galerie an der Friedrich-Engels-Straße in Neuruppin, die heute Abend eröffnet wird, sollen Werke ihre volle Wirkung entfalten können. Schnickschnack? Lenkt nur das Auge des Betrachters ab.

Ab heute füllt Günter Grass den „Kunstraum“ – ein Paukenschlag ganz nach Johannes Bunks Geschmack. Der 59-Jährige, der aus Köln nach Neuruppin gekommen ist, feiert die Eröffnung seiner Galerie an der Ecke zur Poststraße mit einer schon im Vorfeld viel beachteten Premiere: Günter Grass stellt im Kunstraum hauptsächlich Grafiken zu seinem 1995 erschienenen Roman „Ein weites Feld“ aus – erstmals in der Geburtsstadt der Roman-Figur Theo Wuttke und deren Vorbild Theodor Fontane.

Neuruppin. Diese Stadt hat auch Johannes Bunk ins Herz geschlossen. Dabei verband er das Ruppiner Land zunächst nur mit seinem Großonkel Hugo Finke, der in den 30er Jahren Forstamtsleiter in Alt Ruppin war. „Meine Mutter hat dort oft ihre Ferien verbracht“, erzählt Johannes Bunk.

Mit seiner Mutter kam der gebürtige Kieler zum ersten Mal nach Neuruppin. Und dann immer wieder. „Ich fand's einfach schön hier“, sagt Johannes Bunk, der gern schwimmt, mit dem Rad fährt oder wandert. Bei seinen Kurzurlauben verliebte sich der Kölner in die Region. Aus dem Wunsch nach einer eigenen Ferienwohnung im Ruppiner Land wurde ein ganzes Stadthaus. Dreistöckig, denkmalgeschützt, heruntergekommen. „Es war schrecklich“, sagt Johannes Bunk. „Eine Ruine, aber vom Grundriss her genau das Richtige für mich.“ Zwei Gewerberäume im Erdgeschoss in 1a-Lage zwischen Innenstadt und See, ein kleiner, aber feiner Innenhof und ein Büro. Oben ist Platz für die Privatgemächer und eine Künstlerwohnung, dazu eine Ausbaureserve unterm Dach. „Perfekt“, sagt Johannes Bunk, der vielleicht sogar eine Ferienwohnung anbieten wird. Nun für andere, die danach suchen.

Wenn Bunk heute aus dem Fenster seines künftigen Wohnzimmers schaut, ist er überzeugt, dass alles richtig war und genau so kommen sollte. Er hat sämtliche Ersparnisse zusammengekratzt, um das Haus zu kaufen, es zu sanieren und sich so seinen größten Traum zu erfüllen, sein „Altersprojekt“, wie er sagt. Galerie und neues Zuhause in einem – das sei die Krönung seines Lebenslaufs. Im Juni will Bunk „ein richtiger Neuruppiner“ werden, sich offiziell anmelden, im Herbst seinen Namen an den Briefkasten kleben und Köln adé sagen.

Dort hat sich Johannes Bunk als Referent im Kulturamt des Rathauses um interkulturelle Kunstprojekte gekümmert. Über seine Arbeit knüpfte er Kontakte, die ihm nun als Kurator von Nutzen sind. Siehe Günter Grass.

In seiner Galerie will sich Johannes Bunk in Zukunft weniger etablierten Freischaffenden widmen – vor allem Künstlern aus dem Ausland und solchen, die in ihrem Werk kulturelle Grenzen überschreiten. Für September und November steht eine Schau von Wolfgang Thesen im Programm. Titel: „Die Gaben der Tropen – die Ferne ganz nah“.

Ausstellungen dieser Art sind Johannes Bunk eine Herzensangelegenheit. Seine Augen funkeln, wenn er von Künstlern erzählt, die er nach Neuruppin holen will. Mitten im Handwerkergetümmel kurz vor der Galerieeröffnung redet der Kurator ohne Punkt und Komma. Eine Glasvitrine wird gebracht, Bunk dankt dem Lieferanten überschwänglich.

Ein Freund aus dem US-Bundesstaat Oregon, Kunstprofessor und früherer Kommilitone des Galeristen, ist zum Umbau-Finale eingeflogen. Kurz vor dem großen Tag putzt Richard Mills die Fenster zum Karl-Kurzbach-Platz, damit die Galeriebesucher freie Sicht auf die Allee aus Linden und Kastanien haben. Mehr soll die Gäste dann aber wirklich nicht ablenken. Es geht ja um die Kunst.

Die Ausstellung mit Grafiken zum Günter-Grass-Roman „Ein weites Feld“ und Plastiken wird heute um 19 Uhr im Kunstraum Neuruppin, Friedrich-Engels-Straße 37, eröffnet. Am Pfingstmontag, 28. Mai, liest Helene Grass ab 13 Uhr im Alten Gymnasium am Schulplatz aus dem Roman ihres Vaters. Die Lesung ist Bestandteil der Fontane-Festspiele.

Im Internet ist die Galerie mit Programm und Öffnungszeiten unter www.kunstraum-neuruppin.de zu finden. (Von Juliane Becker)